

Zeitschrift: Bulletin des Schweizerischen Elektrotechnischen Vereins
Herausgeber: Schweizerischer Elektrotechnischer Verein ; Verband Schweizerischer Elektrizitätswerke
Band: 63 (1972)
Heft: 17

Buchbesprechung: Literatur = Bibliographie

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

93 : 537 : 621.3/38(091)

SEV-Nr. A 127

Vom Elektron zur Elektronik. Eine Geschichte der Elektrizität.

Von *Kurt Sattelberg*. Berlin, Elitera-Verlag, 1971; 8°, 304 S., 175 Fig., 214 Ref. — Preis: DM 38.—

Das Werk von Sattelberg mit dem Untertitel «Eine Geschichte der Elektrizität» ist nach dem Vorwort und der Einleitung in die Kapitel «Die göttliche Kraft», «Vis electrica», «Die Zeit der grossen Entdeckungen», «Ein neues Zeitalter beginnt» und «Aufstieg zur Weltmacht Elektrizität» eingeteilt. Jedes Kapitel enthält eine Reihe von Abschnitten, von denen wieder jeder eine Reihe von Themen behandelt. Die Urmenschen lernten die Elektrizität im Gewitter und durch das Nordlicht kennen. Blitz und Donner wurden auf das Wirken von Göttern zurückgeführt. Die Eigenschaft des Bernsteins, nach Reibung leichte Körper anzuziehen, war bereits im Altertum bekannt. Die Griechen und Römer nutzten die elektrischen Schläge, die elektrische Fische verursachen, zu Heilzwecken aus. Die Chinesen verwendeten vor 3000 Jahren Richtungsweiser aus Magneteisenstein. Sie nannten sie «Südweiser».

Für Menschen von heute, die mit elektrischen Einrichtungen aufgewachsen sind, ist es interessant zu erfahren, welch grosse Zahl von Schritten zur Erforschung der Elektrizität, ihrer Eigenschaften sowie ihrer Wirkungen und Möglichkeiten notwendig waren. Über Jahrhunderte hinweg beschäftigten sich viele Menschen mit diesen Problemen und gewannen Erkenntnisse, auf denen andere weiterbauten. Erfindung reihte sich an Erfindung. Welche Mühe bereitete die Feststellung, dass es für die Elektrizität Leiter und Nichtleiter gibt, und dass Flüssigkeiten und der menschliche Körper den elektrischen Strom zu leiten vermögen.

Wir erleben mit dem Buch von Sattelberg den langen und spannenden Weg, der zurückgelegt werden musste, um von den ersten sichtbaren und spürbaren Erscheinungen der Elektrizität zur Elektrotechnik unserer Tage zu kommen, bis zum Aufstieg der Elektrizität zur Weltmacht. Wir erfahren von den Arbeiten von Coulomb, Volta, Galvani, Faraday, Oersted, Ampère, um nur einige von den Vielen zu nennen. Die Bilder des Buches zeigen die primitiven Apparate, mit denen die Geheimnisse der Elektrotechnik erforscht wurden. Wer die Einrichtungen moderner Laboratorien kennt, kommt aus dem Staunen nicht heraus. Das Buch schliesst mit dem Stand der Elektrotechnik unserer Zeit, in der die Elektrizität die Welt verwandelt, in der der Empfang von Fernsehbildern aus dem Weltraum zur Selbstverständlichkeit geworden ist. Ein Schrifttumsverzeichnis mit 214 Werken sowie ein ausführliches Sach- und Namensverzeichnis bilden für den interessierten Leser eine wertvolle Ergänzung. *H. Gibas*

621.317.785

SEV-Nr. A 126

Elektrizitätszähler. Von *Karl Weber*. AEG-Telefunken-Handbücher Band 15. Berlin, Elitera-Verlag, 1971; 8°, 180 S., 166 Fig., 13 Tab. — Preis: geb. DM 28.—

Vor kurzem ist Band 15 der AEG-Telefunken-Handbücher über «Elektrizitätszähler» erschienen. Als Verfasser zeichnet Dr. Ing. Karl Weber, der seit über 30 Jahren bei der AEG mit der Entwicklung und Fabrikation von Elektrizitätszählern betraut ist. Dass er diese Materie nicht nur von der theoretischen, sondern bis ins kleinste Detail auch von der praktischen Seite her beherrscht, dessen wird man sich bei jedem Abschnitt, den man liest, neu bewusst.

Das beinahe 200 Seiten umfassende Büchlein enthält nebst einer kurzen Einleitung zuerst die wichtigsten gesetzlichen Deutschen Vorschriften über die Elektrizitätszähler, dann VDE-Bestimmungen, DIN-Normen, CEI-Empfehlungen und EWG-Bestimmungen. Daraufhin folgt die Wirkungsweise und der Aufbau der Induktionsmotorzähler und der Spezialzähler (Blindarbeit, Scheinarbeit, Zähler mit Störanzeige, stossgeschützte Zähler, Münzzähler, usw.). Auch der Tarifgestaltung ist ein Kapitel gewidmet und ebenso der Verwendung von Messwandlern. Eine Bibliographie und ein Register schliessen das Werk ab.

Sehr positiv fällt die drucktechnisch saubere Gestaltung mit den vielen Werkbildern und Photographien von Einzelteilen auf,

Bibliothek des SEV

Wegen Ferienabwesenheit bleibt die Bibliothek vom 4. bis 15. September 1972 geschlossen.

die sich immer direkt beim zugehörigen Text befinden. Dasselbe gilt von den reichlich vorhandenen, übersichtlichen elektrischen Schemata und Tabellen, mit allen für den Praktiker wichtigen technischen Angaben. Es enthält auch die wesentlichen theoretischen Grundlagen und Formeln im Zusammenhang mit der elektrischen Energiemessung. Da es aber kein Lehrbuch ist, wird in der Regel auf die Ableitung der Formeln verzichtet.

Dass innerhalb der AEG-Bücherei nur die AEG-Produkte zur Sprache kommen, und dass zur Hauptsache nur auf die in Deutschland gültigen Vorschriften eingegangen wird, ist nicht zu verargen. Es sind aber so viele allgemein gültige Hinweise für Zähler-Eicher, Elektromonteur, Projektierungsingenieure und Betriebsleiter vorhanden, dass es bald einmal als Standardwerk in den Bibliotheken der Elektrizitätsunternehmen zu finden sein wird, auch wenn diese Zähler anderer Fabrikate verwenden, da ein ähnliches Buch bisher fehlte und es deshalb eine Lücke zu schliessen vermag. *D. Vetsch*

Entscheidungen der VDE-Prüfstelle zum VDE-Vorschriftenwerk

[VDE-Schriftenreihe, Heft 25, 1972]

621.3.001.4(083.1)

Als Grundlagen für VDE-Zeichengenehmigungen bestehen vier Möglichkeiten: vollgültige VDE-Bestimmungen, Entwürfe zu VDE-Bestimmungen, Gewährung von Abweichungen zu VDE-Bestimmungen und vorläufige Festlegungen der VDE-Prüfstelle. Das vorliegende Heft fasst vor allem zwölf Entscheidungen der VDE-Prüfstelle zusammen, welche sich auf die beiden letztgenannten Möglichkeiten beziehen. Diese wurden bisher einzeln in der ETZ-B veröffentlicht.

Abweichungen von den VDE-Bestimmungen werden zugelassen, wenn durch besondere Prüfungen festgestellt wird, dass keine Minderung der Sicherheit eintritt. An Erzeugnissen, für die weder gültige VDE-Bestimmungen noch Entwürfe zu solchen vorliegen, führt die VDE-Prüfstelle die Zeichenprüfungen auf Grund von vorhandenen VDE-Vorschriften, allgemeinen Regeln der Technik und eventuell nötigen zusätzlichen Kriterien durch.

Der zweite Teil des Heftes, Ausgewählte Bekanntmachungen, gibt eine gute Übersicht über das vereinfachte Verfahren zum Erlangen von Prüfzeichen in den EWG-Ländern und weist dabei auf diejenigen Gerätearten hin, bei denen die Harmonisierung bereits sehr fortgeschritten ist. Auch das vereinfachte gesamteuropäische Zulassungsverfahren der CEE wird besprochen, wobei das berechnete Bedauern durchscheint, dass die Anwendung des CEE-Prüfzeichens noch immer auf sich warten lässt. Die Richtlinien für die Erteilung von Genehmigungen zum Benützen des VDE-Funkschutzzeichens werden vor allem die Hersteller eventuell funktstörender Geräte interessieren. Schliesslich wird über die europäischen Bemühungen um die Gütersicherung und ein harmonisiertes Gütebestätigungssystem für Bauelemente der Elektronik berichtet.

Das Heft 25 ist eine sehr nützliche Sammlung für alle, die mit dem deutschen Elektrogerätemarkt zu tun haben. Es sollte anderen Prüfstellen ein Beispiel dafür sein, wie man den vielen Interessenten die Entscheidungsgrundlagen vermittelt. *G. Tron*



**Ölaufbereitung
jetzt mit einstufiger Anlage
in einmaligem Durchgang**

50 ppm ► 6 ppm

15 ppm ► 3 ppm

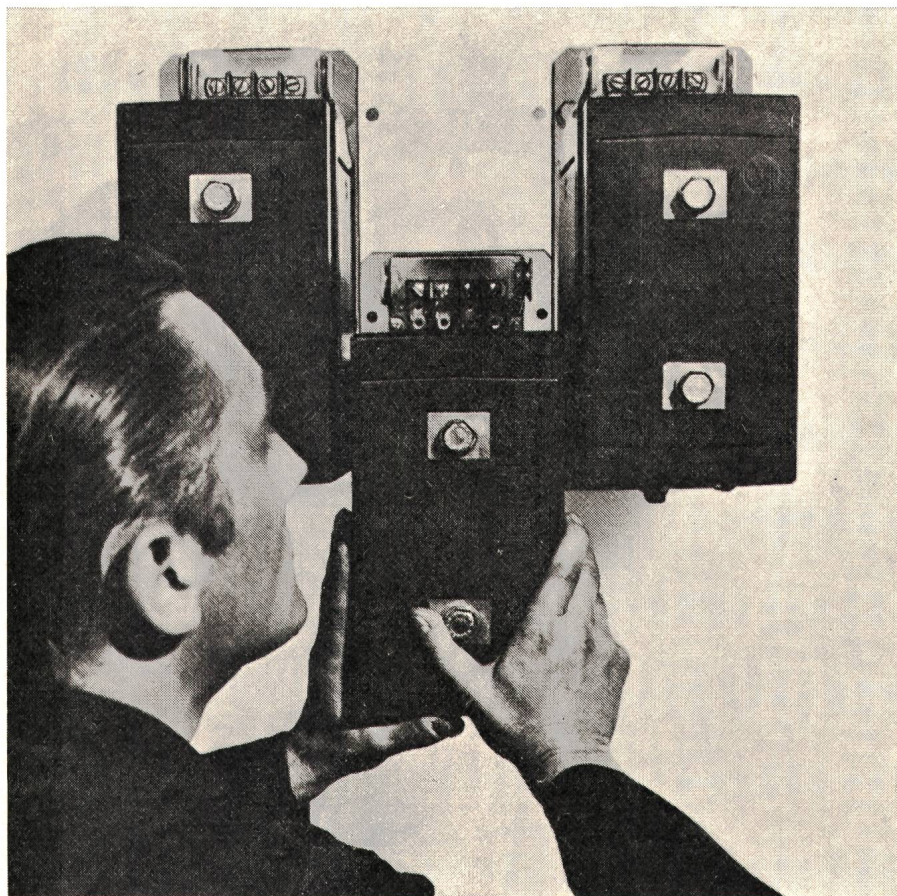
Derart rapide Senkungen des Restwassergehaltes sind auch für den Fachmann sehr eindrucksvoll. Die bedeutende Leistungssteigerung dieser neu entwickelten Generation von Micafil-Aufbereitungsanlagen für Transformatorenöle setzt neue Werte für die Wirtschaftlichkeit dieser immer wichtiger werdenden Technik.

Setzen Sie sich bitte mit uns in Verbindung für eine gelegentliche Demonstration mit Nachweis der genannten Werte.

MICAFIL AG, Badenerstrasse 780, 8048 Zürich
Abteilung Vakuumtechnische Anlagen für die Elektrotechnik

MICAFIL

Innenraum-Schaltanlagen benötigen Raum, und umbauter Raum ist teuer



Mit den giessharzisierten Messwandlern Bauform SYE hat AEG-TELEFUNKEN «Mass genommen»

Innenraum-Schaltanlagen benötigen oft einfach zuviel Raum. Deshalb entwickelte AEG-TELEFUNKEN giessharzisierte Mittelspannungs-Messwandler für Innenraum-Schaltanlagen in Schmalbauweise.

«Schmalbauweise», das bedeutet, dass z. B. bei 10-kV-Anlagen mit unseren SYE-Wandlern ein Phasenmittenabstand von nur 150 mm und eine Felderteilung von nur 550 mm erreichbar ist.

Primärnennströme bis zu 1200 A, primärseitige Umschaltbarkeit, Zweikern-Ausführung und die weiteren, auf die Praxis abgestimmten technischen Daten eröffnen vielseitige Einsatzmöglichkeiten.

Es versteht sich, dass eine derart wirtschaftliche Problemlösung wie die Bauform SYE vollkommen wartungsfrei ist und ohne grossen Montageaufwand in jeder beliebigen Lage eingebaut werden kann.

Prüfen Sie die Vorteile unserer Stromwandler. Auf Wunsch geben wir Ihnen gerne ausführliches Informationsmaterial.

Elektron AG
Generalvertretung
AEG-TELEFUNKEN
Lavaterstrasse 67, 8027 Zürich
Telefon 01 25 59 10

AEG

Giessharz-Stromwandler von
AEG-TELEFUNKEN